

## Studierendenvertretung

Studierendenparlament/Studentischer Konvent



An  
Herrn Präsident Prof. Dr. Freitag  
Frau Kanzlerin Bör

Auskunft erteilt	Paul Scherer Julia Schwendner
Telefon	0851 509-1972
E-Mail	info@stupa.uni-passau.de
Datum	06.06.2012

### **Beschluss des Studierendenparlaments:**

#### **Integration von Vorlesungsaufnahmen in die Videoplattform der Universität Passau**

Die Universitätsleitung möge beschließen, dass Vorlesungsaufnahmen, die momentan nur über ILIAS angeboten werden, auch auf die universitäre Videoplattform geladen werden dürfen. Dazu soll den Lehrstühlen bei der Entscheidung für eine Aufnahme auch explizit die Option angetragen werden, ihre Veranstaltungen auf die Video-Plattform zu bringen.

#### **Begründung**

Eine Universität hat unserer Auffassung nach, über die Ausbildung der Studierenden hinaus auch einen generellen Bildungsauftrag. Dieser endet nicht bei den immatrikulierten Studierenden, sondern soll auch in die Gesellschaft hinein wirken. Eine Gelegenheit zu dieser Breitenwirkung besteht darin, Bildungsinhalte in Form von Video- oder MP3-Aufzeichnungen von universitären Vorlesungen – explizit mit Zustimmung der ProfessorInnen – der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Dies würde nicht nur eine Dienstleistung der Universität an die Gesellschaft als ihren letztendlichen Träger darstellen, sondern kann unter anderem auch als Präsentationsfläche für Studieninteressierte, die ein Studium in Passau in Erwägung ziehen, verstanden werden. Wir vermuten, dass didaktisch gute ProfessorInnen sich die Nutzung dieses Angebots als erstes zutrauen. Da die Universität Passau mit diesem Angebot in Deutschland noch eine Vorreiterrolle übernehmen würde, ist von einer positiven Wirkung für das Image der Universität auszugehen.

So stellt etwa die LMU München bereits Vorlesungen in iTunes. Weitere deutsche Universitäten sind gerade dabei diesem Trend zu folgen. In den renommiertesten Universitäten der USA ist es hingegen bereits gängige Praxis geworden, ausgewählte Semesterveranstaltungen der Allgemeinheit kostenlos zugänglich zu machen. Zu nennen wären etwa Yale, MIT, Stanford und Harvard, als nur einige Beispiele.